

Wie stehen die Unternehmen in Lippe zur Energiewende?

Ergebnisse einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold zum Ausbau der Erneuerbaren Energien in Lippe und Deutschland

Die Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold (IHK Lippe) hat 3.489 lippische Unternehmen aller Branchen befragt, was aus ihrer Sicht entscheidend ist, um die Energiewende in Deutschland voranzutreiben und insbesondere wie sie zum Ausbau von Windenergie an Land und von Freiflächen-Photovoltaik in Lippe stehen. 334 Unternehmen haben sich an der Online-Umfrage im Zeitraum vom 12. bis 21. Juli 2021 beteiligt (Quote 9,6 %).

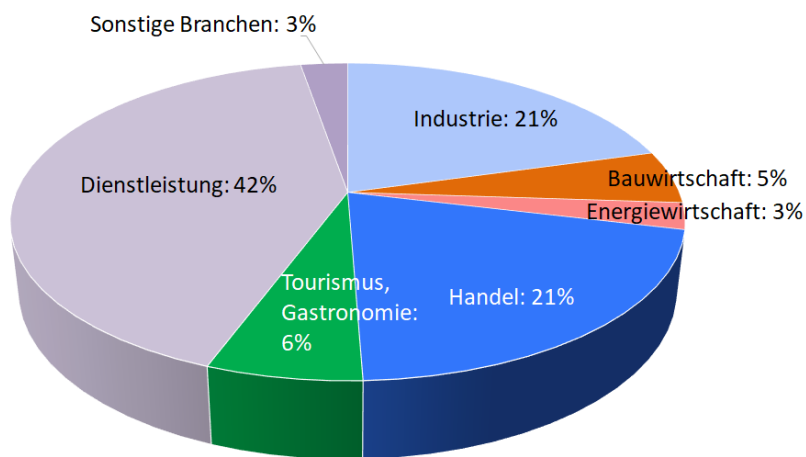


Abb.: Anteil der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen nach Branchen (n=334)

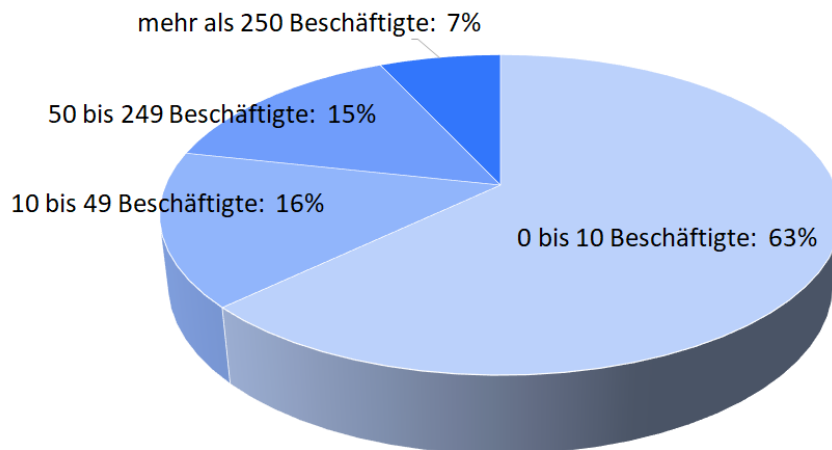


Abb.: Anteil der an der Umfrage teilnehmende Unternehmen nach Größenklassen (n=334)

Knapp 90 Prozent der Unternehmen unterstützen die Umstellung auf erneuerbare Stromerzeugung

49 Prozent aller Unternehmen unterstützen die Umstellung auf eine weitgehend regenerative Stromerzeugung voll und ganz, während sich 38 Prozent eher für und 10 Prozent eher gegen die Umstellung aussprechen. Nur 3 Prozent lehnen sie entschieden ab.

Die Unterschiede nach Branchen bzw. Größenordnungen sind marginal. Die Zustimmungswerte zur Umstellung der Stromerzeugung (Antworten „ja, voll und ganz“ und „eher ja“) liegen jeweils zwischen 82 und 91 bzw. 82 und 90 Prozent.

Unterstützen Sie die Umstellung auf eine weitgehend regenerative Stromerzeugung in Deutschland?

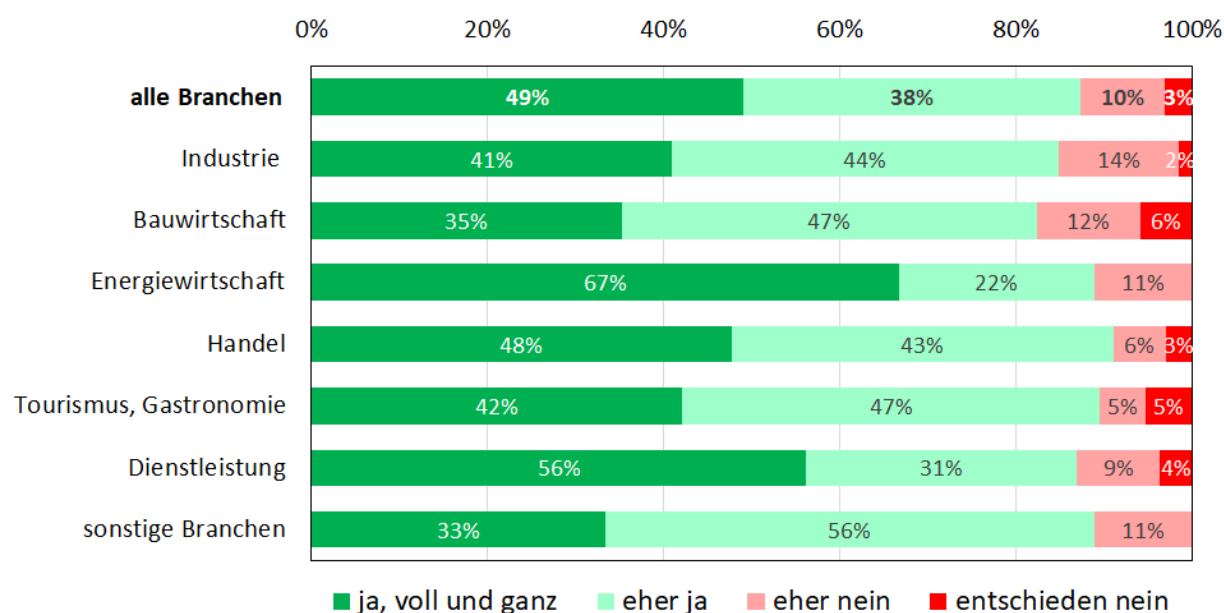


Abb.: Einstellung zur Umstellung der Stromerzeugung auf erneuerbare Energien; Antworten nach Branchen (n=334)

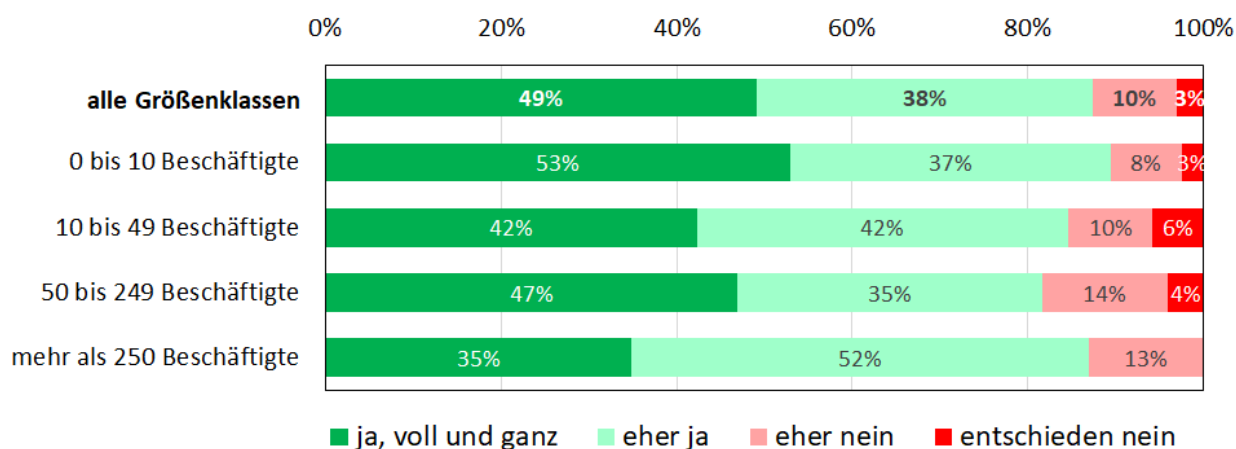


Abb.: Einstellung zur Umstellung der Stromerzeugung auf erneuerbare Energien; Antworten nach Größenklassen (n=334)

Höchste Priorität: Die Stromversorgung muss sicher sein

Strom soll im besten Fall klimafreundlich, sicher und kostengünstig sein. In der Umfrage wurden die Unternehmen aufgefordert, ihre Prioritäten zu benennen. (Dabei konnten sie die gleiche Priorität aber auch mehrfach vergeben.)

Höchste Priorität über alle Branchen hat mit 88 Prozent der Nennungen die unterbrechungsfreie, sichere Stromversorgung zu jeder Tages- und Nachtzeit. Für zwei Drittel aller Unternehmen hat die klimafreundliche Stromversorgung eine hohe Priorität und für gut 40 Prozent ein günstiger Strompreis. Geringe Prioritäten wurden nur selten vergeben.

Abweichend davon hat der Strompreis für die Industrie mit 61 Prozent der Nennungen eine höhere Priorität als die klimafreundliche Stromversorgung mit 55 Prozent.

Was ist für Sie bei der Stromversorgung wichtig?

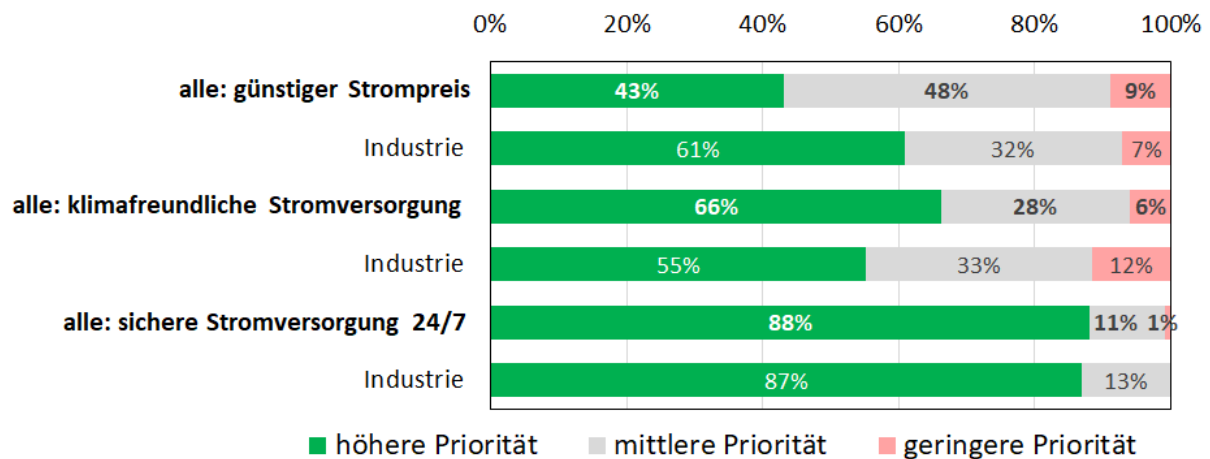


Abb.: Prioritäten bei der Stromversorgung - die mehrfache Vergabe gleicher Prioritäten war möglich (n_{alle}=334, n_{Industrie}=69)

Mehrheit der Unternehmen für Ausbau in allen Technologiebereichen

Die Umstellung auf eine klimafreundliche und sichere Stromerzeugung wird in Deutschland nur mit einem breiten Technologiemix gelingen. Insgesamt fordert die Mehrheit der an der Umfrage beteiligten Unternehmen einen Ausbau aller genannten Technologiebereiche.

Bei der Zahl der „Befürworter“ und „Gegner“ gibt es aber deutliche Unterschiede. So stößt der Ausbau von leistungsfähigen Stromnetzen (98 Prozent) und von Anlagen zur Speicherung und Sektorkopplung (96 Prozent) sowie von Photovoltaik-Anlagen auf und an Gebäuden (94 Prozent) auf fast einhellige Zustimmung.

Den vergleichsweise geringsten Zuspruch ernten der Ausbau von Photovoltaik auf Freiflächen (58 Prozent Zustimmung) und Windenergie an Land (63 Prozent).

Im Mittelfeld landen der Ausbau von Windenergie auf See (73 Prozent) sowie der Ausbau flexibler Gaskraftwerke und KWK-Anlagen.

„Wir brauchen in Deutschland ...“

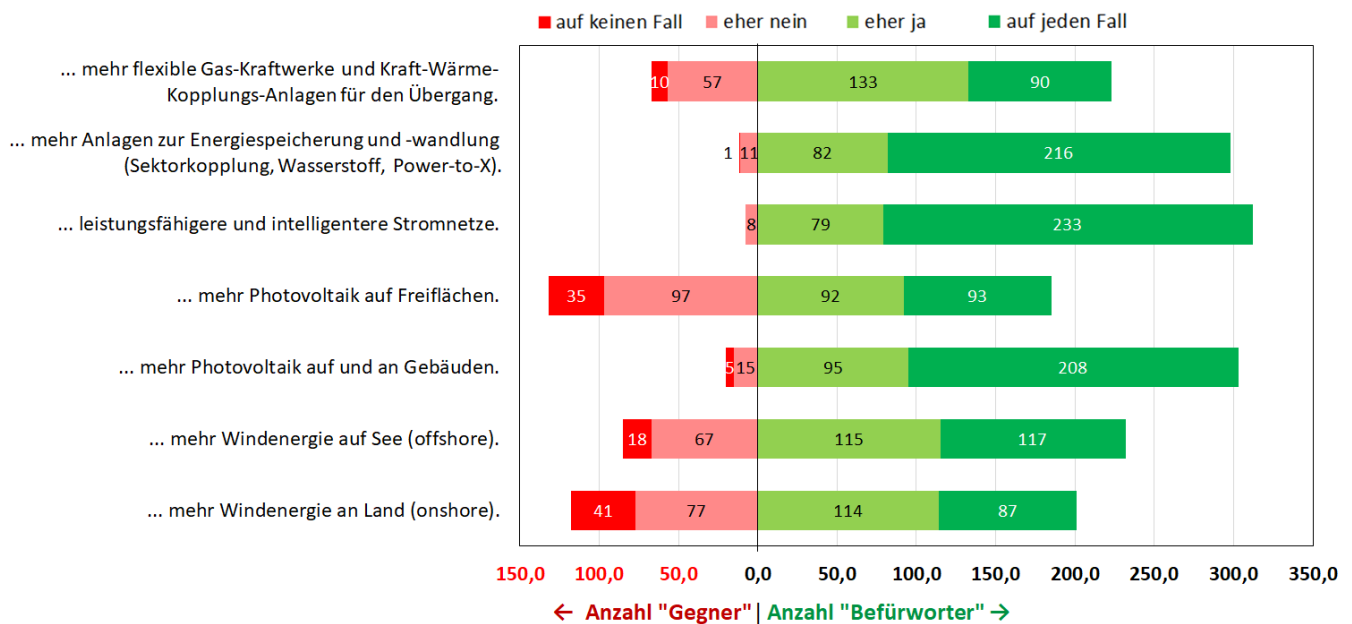


Abb.: Einschätzung zum Ausbau verschiedener Energietechnologien in Deutschland (absolute Werte, n=290 bis 323, Antworten „keine Angabe“ nicht berücksichtigt)

Zwei Drittel der Unternehmen befürworten den Ausbau der Windenergie in Lippe

Der Mehrheit der Unternehmen ist klar, dass die künftige regenerative Stromerzeugung nicht nur durch den Ausbau der „unkritischen“ Photovoltaik auf und an Gebäuden gesichert werden kann. Der Ausbau der erneuerbaren Energien muss für 67 Prozent der Unternehmen in Lippe - also vor der eigenen Haustür - auch bei der stärker in der Kritik stehenden Windenergie an Land erfolgen. Sie machen dabei also keine Unterschiede, egal ob es um den Ausbau in Lippe oder den Ausbau in Deutschland insgesamt geht.

Soll die Windenergie in Lippe ausgebaut werden?

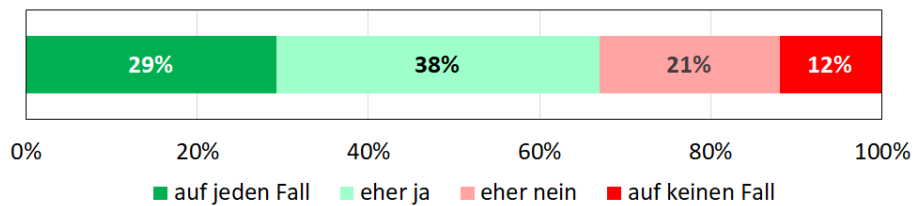


Abb.: Einschätzung zum Ausbau der Windenergie in Lippe
(n= 318, Antworten „keine Angabe“ in Grafik nicht berücksichtigt)

Die Unternehmen wurden im Anschluss in Abhängigkeit von ihrer Antwort in „Befürworter“ bzw. „Gegner“ geteilt und nach den ihrer Meinung nach jeweils für das eigene Ziel sinnvollen Maßnahmen gefragt.

Konfliktarme Gebiete ausweisen, Genehmigungsverfahren vereinfachen, Repowering erleichtern

Windenergie an Land gilt als besonders konfliktträchtig. Die Genehmigungsverfahren sind aufwändig und teuer. Sie dauern teilweise extrem lange.

Die Mehrheit der befragten Unternehmen ist der Überzeugung, dass vor allem die Genehmigungsverfahren vereinfacht und beschleunigt werden müssten (78 Prozent Zustimmung, 22 Prozent Ablehnung). Dass in Lippe ausreichend konfliktarme Gebiete für die Windenergie ausgewiesen werden sollten, befürworten 72 Prozent der Unternehmen, während sich 28 Prozent für möglichst wenig Flächenausweisungen aussprechen. Den größten prozentualen Zuspruch (bei vergleichsweise absoluten Nennungen) erhält die Forderung, das Repowering an bestehenden Windenergie-Standorten zu erleichtern (85 Prozent Zustimmung).

Deutlich kritischer, aber immer noch mit knapp mehrheitlicher Zustimmung 60 Prozent, sehen die Unternehmen den Ausbau der Windenergie im Wald (insbesondere von „klimawandelgeschädigten“ Flächen). „Großzügigere“ Regelungen zugunsten der Windenergie, wie z.B. zur Beeinträchtigung des Landschaftsbildes (60 Prozent) oder des Artenschutzes (64 Prozent) oder zur Auslegung von Abstandsregelungen zur Wohnbebauung (62 Prozent) erreichen ebenfalls nur knappe Zustimmungswerte. Sie spielen bei Genehmigungsverfahren eine große Rolle.

Welche Maßnahmen sollen getroffen werden, um den Ausbau einzuschränken bzw. zu stärken?“

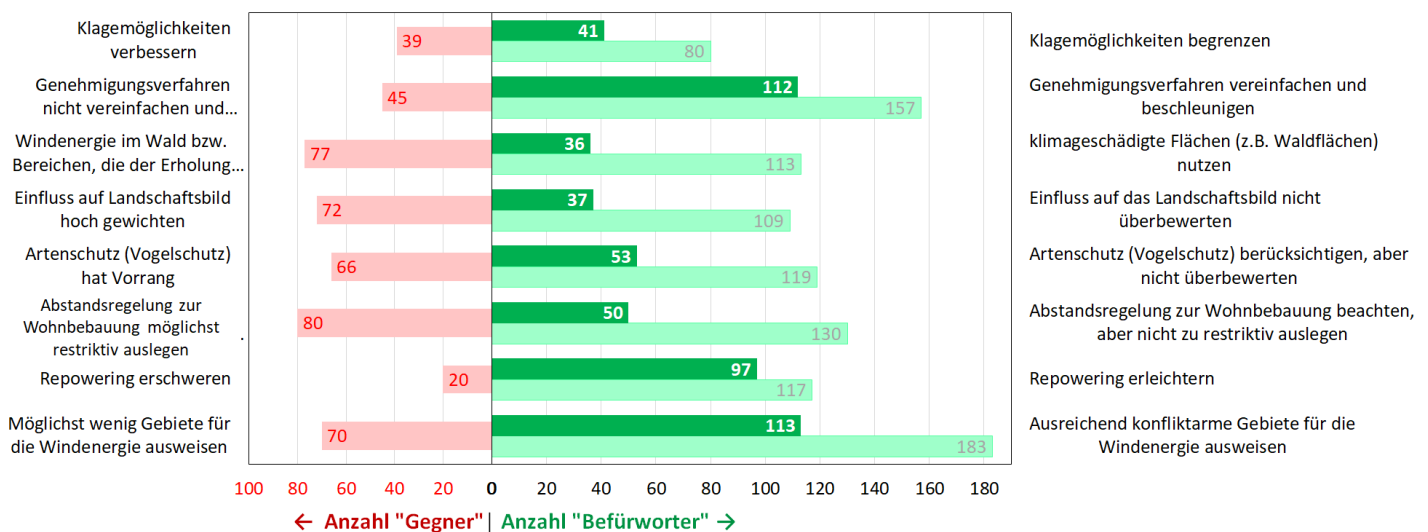


Abb.: Einschätzung zu notwendigen Maßnahmen

(n=318, davon 105 Rückmeldungen zu einschränkenden und 213 Rückmeldungen zu stärkenden Maßnahmen)

Die kräftig gefärbten Balken geben die Differenz zwischen Zustimmung und Ablehnung wieder.

60 Prozent für Ausbau der Freiland-Photovoltaik

Der Ausbau der Freiland-Photovoltaik in Lippe stößt bei den Unternehmen auf geringere Zustimmung als der Ausbau der Windenergie an Land. Aber immerhin 60 Prozent sehen diese Großflächen positiv. Wieder machen sie keinen Unterschied, ob der Ausbau in Lippe oder eher in anderen Gebieten Deutschlands erfolgen soll.

Soll die Freiland-Photovoltaik in Lippe ausgebaut werden?

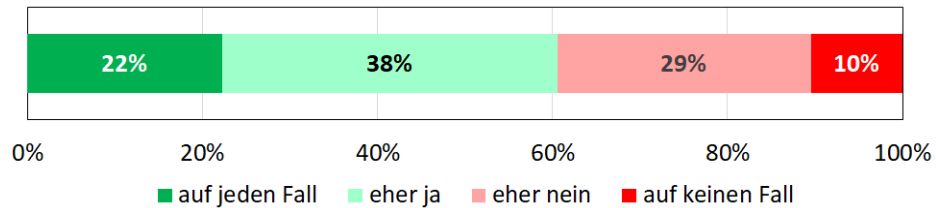


Abb.: Einschätzung zum Ausbau der Freiland-Photovoltaik in Lippe
(n= 325, Antworten „keine Angabe“ in Grafik nicht berücksichtigt)

Vereinfachung von Genehmigungsverfahren gefordert

Um den Ausbau der Freiland-Photovoltaik zu unterstützen, sieht eine Mehrheit von 73 Prozent der Unternehmen Potenzial in der Vereinfachung und Beschleunigung der Genehmigungsverfahren. 70 Prozent sehen Chancen in einer wirtschaftsfreundlichen Gestaltung der Genehmigungspraxis.

Der Erhalt des Landschaftsbildes scheint gerade bei Freiland-Photovoltaik eine große Rolle zu spielen. Die eindeutige Mehrheit der „Gegner“ lehnt eine betreiberfreundliche Gewichtung der möglichen Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes ab, nur vergleichsweise wenige Befürworter stellen sich hinter eine solche Forderung.

Welche Maßnahmen sollen getroffen werden, um den Ausbau einzuschränken bzw. zu stärken?

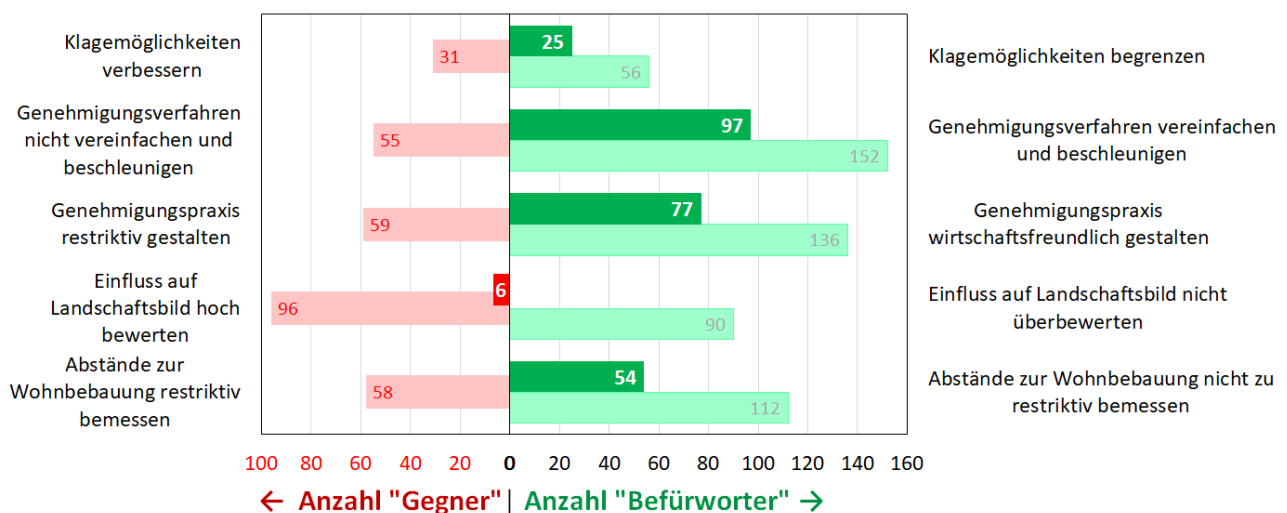


Abb.: Einschätzung zu notwendigen Maßnahmen (n=325, davon 124 Rückmeldungen zu einschränkenden und 191 Rückmeldungen zu stärkenden Maßnahmen)

Die kräftig gefärbten Balken geben die Differenz zwischen Zustimmung und Ablehnung wieder.